

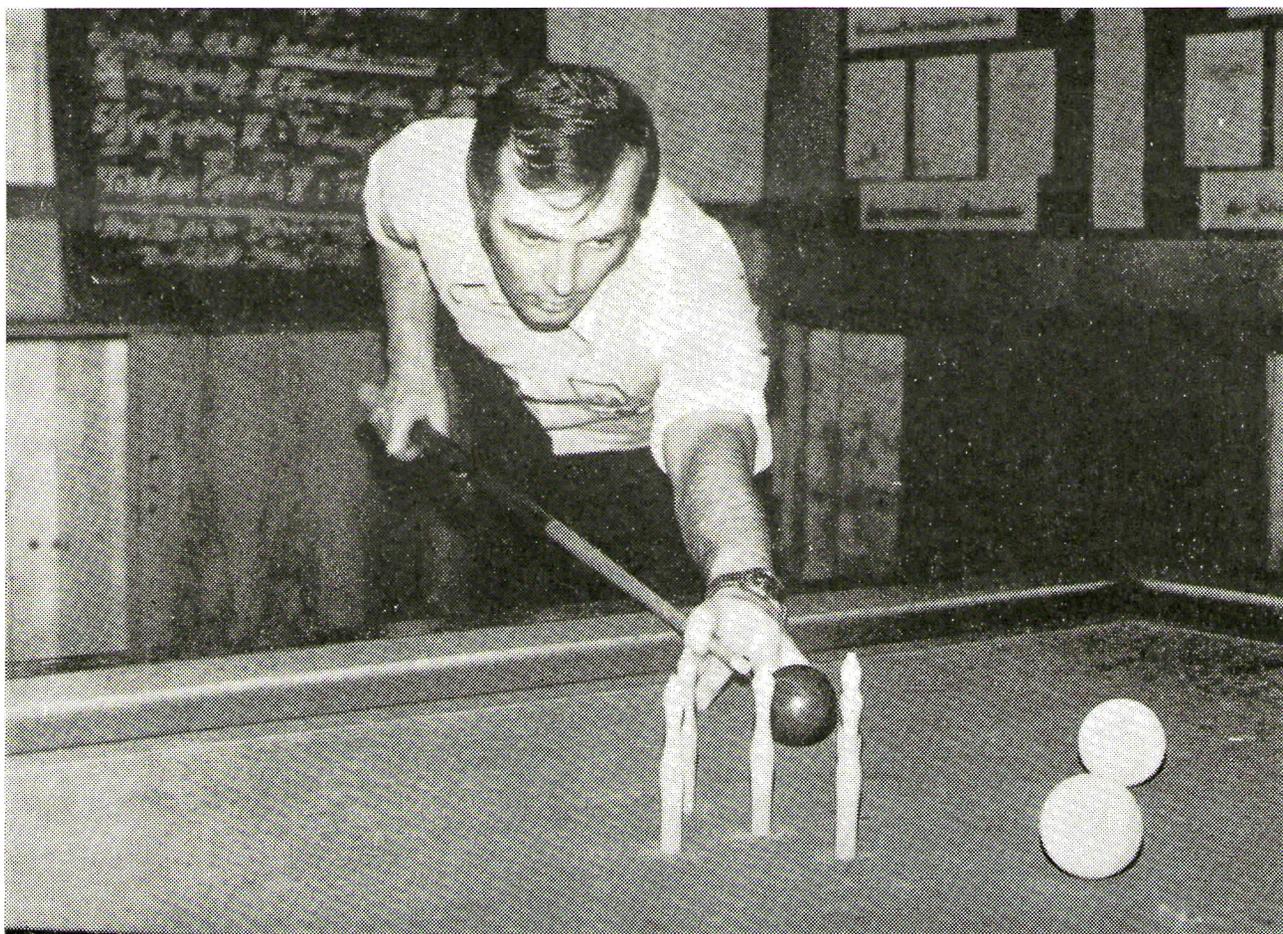


BILLIARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLIARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLIARD (CEB)

ISSN 0138-1199



AUS ALLEN MEISTERSCHAFTSTRÄUMEN fiel Titelverteidiger Turbine Cottbus zum Auftakt der BK-Oberligasaison 1980/81. Nach der Niederlage beim „Vize“ Motor Dresden-Reick mußten sich die Lausitzer dann auch noch beim Neuling Tabak Dresden geschlagen bekennen. Schlußstarter Lothar Blawid (unser Bild), der einmal 311 Points und einmal 295 Points auf sein Konto brachte, traf allerdings an den Niederlagen keine Schuld.

Foto: Schulze

Im kommenden Jahr soll die TSG Naumburg auch mit einer 3. Mannschaft vertreten sein

Turn- und Sportgemeinschaft bald in neuer Billardstätte
Sektionswahlversammlung von großem Optimismus geprägt

Ganz im Zeichen des Beitrags der Sportler zum bevorstehenden X. Parteitag der SED stand auch die Sektionswahlversammlung der TSG Naumburg. So orientierten die Naumburger Sportfreunde vor allem darauf, ihren Anteil zur kontinuierlichen Stärkung des Massencharakters des DTSB der DDR zu leisten, indem sie weiteren Werktätigen Freunde und Entspannung durch den Sport vermitteln. Die Naumburger sprachen auch offen alle Probleme an, die allerdings nun mit der Schaffung eines neuen Billardraumes ihrer Lösung entgegen sehen.

Der alte und einstimmig wiedergewählte Sektionsleiter Rolf Klos dankte all denen, die auch in schwierigen Situationen „zur Stange“ gehalten haben und verwies nicht ohne Stolz auf die stetige Entwicklung des Carambolsports in der Stadt, was nicht zuletzt seinen Ausdruck in der Mitgliedschaft der ersten Mannschaft in der II. DDR-Liga findet. Für die kommende Etappe, speziell im Wettbewerb „Sportstafette X. Parteitag“, stellte sich das Gremium konkrete und abrechenbare Ziele, wobei die Schwerpunkte in der weiteren Werbung von Mitgliedern, speziell auch im Nachwuchsbereich, in einer verstärkten

Öffentlichkeitsarbeit und in einem niveaувollen geistig-kulturellen Gemeinschaftsleben liegen.

Der Redner verwies darauf, daß der Sportfreund Mollnau einen Lehrgang in Bad Blankenburg an der DTSB-Schule besuchte und daß dererlei Möglichkeiten der Weiterbildung weiter genutzt würden. In diesem Zusammenhang wurde nicht zuletzt auch in der Diskussion auf die Gewinnung weiterer Übungsleiter und Kampfrichter orientiert, ohne die die hohen Zielstellungen nicht realisiert werden können. Hier einige der konkreten Vorhaben, so wie sie in der Entschließung verankert sind:

● Wir stellen uns das Ziel, im Wettbewerb der TSG einen der vorderen Plätze zu erringen.

● Jedes aktive Mitglied erfüllt die Bedingungen für das Sportabzeichen der DDR „Bereit zur Arbeit und zur Verteidigung der Heimat“.

● Nach Fertigstellung des Billardraumes wird eine kontinuierliche Mitgliederwerbung durchgeführt (1981 = 34, bis Ende 1982 = 42 Mitglieder insgesamt).

● Die I. Mannschaft setzt alles daran, die Leistungen weiterhin so zu steigern, um in der II. DDR-Liga zu bestehen.

● Es ist das Ziel, im Spieljahr 1981/82 eine dritte Mannschaft aufzustellen.

● Wir stellen uns das Ziel, daß 75 Prozent unserer Mitglieder Abonnenten der Fachzeitschrift „Billard“ sind.

● Jährlich werden 2 gesellige Veranstaltungen durchgeführt, an denen die Frauen unserer Mitglieder mit teilnehmen. Dazu eine Veranstaltung für die Kinder unserer Mitglieder.

Einer unserer Bewährten

Der Naumburger Rolf Klos erhielt erneut das Vertrauen

Seit in Naumburg im Jahre 1957 eine Billardsektion gegründet wurde, ist Rolf Klos ihr Mitglied. Er half mit, daß sich die BC-Mannschaft von der Kreisklasse bis zur DDR-Liga hocharbeiten konnte und das alles trotz hoher Anforderungen, die er im Beruf immer wieder zu meistern hat.

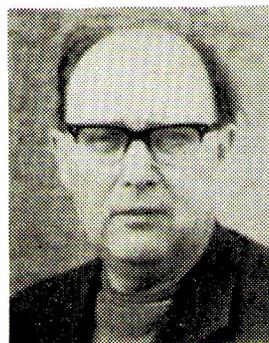
Doch der Naumburger ist nicht nur ständig um eine weitere Vervollkommnung seiner spielerischen Fähigkeiten bemüht, sondern er stellt sich nunmehr auch seit Jahren als Sportfunktionär zur Verfügung. 12 Jahre bekleidet der vitale Mann bereits das Amt eines Sektionsleiters, und auch auf der jüngsten Wahlversammlung sprachen ihm die Caram-

boler erneut ihr Vertrauen aus. Im Vorstand der TSG Naumburg vertritt Rolf Klos, der gleichzeitig bewährte Stütze des Bezirksfachausschusses von Halle ist, die Interessen seiner Sektion.

Zahlreiche staatliche und gesellschaftliche Auszeichnungen dokumentieren, daß die Arbeit des Berufsschullehrers und Parteisekretärs überall geachtet und anerkannt wird.

Stellvertretend für alle Ehrenamtlichen, die bei den DTSB-Wahlen erneut oder erstmals mit einer Funktion betraut wurden, sei heute Rolf Klos, der am 15. November seinen 60. Geburtstag begeht, ein großes Dankeschön ausgesprochen.

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und weiterhin viel Schaffenskraft im Beruf und Freude am Sport wünscht nicht zuletzt „BILLARD“ seinem Mitarbeiter Rolf Klos!



ROLF KLOS

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 1500 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Redaktionsschluß: 15. Oktober 1980

Altmeister am beständigsten

Titel wurde erst im letzten Durchgang vergeben

Meister Günter Hommola kam insgesamt auf 1203 Points

Bei den Junioren verteidigte Gerd Hommola den 1. Platz

Von unserem Berichterstatter ROLF GEBHARDT

Die 29. DDR-Meisterschaften der Männer und Junioren wurden unter der Leitung der BSG Stahl Nordwest vorbereitet und durchgeführt. Die Sportfreunde Lichtenstein und Adler hatten einen Stab von Mitarbeitern zur Seite, die dank der großzügigen Unterstützung durch den VEB Gießerei- und Maschinenbau im Kombinat GISAG und des Schirmherrn, dem Generaldirektor des Kombines, Genossen Martter, gute Bedingungen schaffen konnten, so daß sich die Meisterschaften zu einem würdigen Höhepunkt unseres Verbandes gestalteten.

Nach dem Einmarsch aller Beteiligten und den Begrüßungsworten des Vertreters des Schirmherrn wurde die Meisterschaft durch den Präsidenten unseres Verbandes, Dieter Henschel, eröffnet. Vor dem Beginn der Meisterschaft gab es keinen Favoriten, und wie in den letzten Jahren würde wohl der Starter den Titel erringen, der die beste Tagesform mitbringt. Das konnten sowohl der Ranglistenerte Manfred Hähne sowie alle Meisterspieler mit Titelverteidiger Günter Wille, aber auch Exmeister Reinhard Gürbig oder der beständige Lothar Blawid sein. Es war also für Spannung gesorgt, und der erste Durchgang mußte nun über die Form der Aktiven Auskunft geben. Nicht dabei war der Karl-Marx-Städter Bernd Zika, der die ehrenvolle Aufgabe hatte, am Manöver „Waffenbrüderschaft 80“ teilzunehmen.

1. Durchgang

Von Beginn an entwickelte sich ein harter Kampf um die besten Plazierungen. Das erste Achtungszeichen setzte Küchler mit 293 Punkten. Gürbig mit 283 und Manfred Höcker mit 292 standen nicht viel nach. Der sicher mit einigen Hoffnungen gestartete Frank Leyer konnte seinen Leistungsanstieg nicht bestätigen und landete mit seinen 248 Punkten vorerst auf Rang 20. Aber auch der Einheimische Manfred Gottschalk war mit seinen erspielten 261 ebenso enttäuscht wie der Ranglistendritte Kurt Fladrich mit 258 Punkten. So wurde Küchlers Ergebnis nur von Manfred Hähne und den beiden 300ern dieses Durchgangs, Günter Wille (301) und Günter Hommola (313), überboten.

Hoffnungen nach diesem Durchgang konnten sich auf alle Fälle noch mehrere Sportfreunde machen. Doch war Hommolas Ergebnis auf dem nicht leichten Billard 3 schon eine kleine Hypothek auf zumindest einen Medaillenplatz. Die Reihenfolge nach dem ersten Durchgang sah an der Spitze folgendermaßen aus:

1. Hommola	313 Points
2. Wille	301 Points
3. Hähne	294 Points
4. Küchler	293 Points
5. Höcker	292 Points
6. Pietzsch	284 Points
7. Gürbig	283 Points
8. Blawid	282 Points
9. Thoms	281 Points
10. Rother	269 Points

2. Durchgang

Aus den unteren Regionen der Rangliste bot wie immer bei solchen Gelegenheiten Helmut Autengruber eine solide Leistung. Mit seinen 281 Punkten konnte er sich zwar nicht in der Platzierung verbessern, hielt jedoch Anschluß an die obere Hälfte und erreichte auch die gleiche Durchgangsleistung wie der führende Hommola. Auch Joachim Hengmuth machte mit soliden 286 seine schwache Auftaktleistung vergessen, ohne den verlorenen Boden ausgleichen zu können. Reinhard Gürbig machte danach mit der Durchgangsbestleistung von 316 einen mächtigen Sprung und plazierte sich nun mit vorn. Den gleichen Sprung in anderer Richtung machte Titelverteidiger Günter Wille, der durch 272 Punkte bis auf den 7. Platz zurückfiel. Gottschalk und Thoms zeigten ihr wahres Leistungsvermögen mit 307 bzw. 310 Punkten und konnten sich damit um jeweils 5 Plätze verbessern. Das gelang Leyer und Fladrich wiederum nicht, und mit ihren mittelmäßigen Ergebnissen von 263 und 257 fanden sie sich auf den Plätzen 18 und 15 wieder. Lothar Blawid spielte wieder solide und vermochte sich mit 295 auf den 5. Platz vorzuarbeiten. Vorn aber gelang Manfred Hähne der vierte 300er, und mit 316 löste er Hommola von der Spitze ab. Also auch nach diesem Durchgang gab es keine Vorentscheidung um den Meistertitel, denn nach wie vor hatten rund 10 Sportfreunde berechnete Medaillenchancen. Es ergab sich folgende Spitzengruppe:

1. Hähne	610 Points
2. Gürbig	599 Points
3. Hommola	594 Points
4. Thoms	591 Points
5. Blawid	577 Points
6. Höcker	576 Points
7. Wille	573 Points
8. Gottschalk	568 Points
9. Küchler	567 Points
10. Pietzsch	559 Points

3. Durchgang

Der 3. Durchgang sollte eine gewisse Vorentscheidung bringen. Hier zeigte sich im qualitativ schwächsten Durchgang der Veranstaltung, wer konditionell und nervlich in der Lage war, die Entscheidung herbeizuführen. Wieder war Autengruber mit einer guten Partie von 275 zu beachten, doch für einen vorderen Platz kam er nicht mehr in Betracht. Das gleiche war von Rolf Rother zu sagen, der mit 284 eine gute Partie spielte, jedoch nur unwesentlich nach oben kam. Auch Manfred Pietzsch mußte mit 258 seine Hoffnung auf eine Spitzenplatzierung begraben. Am schlimmsten erwischte es allerdings Gürbig. Vor dem Durchgang aussichtsreichster Meisteranwärter, fand er sich nach seinen 222 (Halbzeit 102) aussichtslos abgeschlagen auf dem 10. Platz wieder. Auch Gottschalk konnte mit den erreichten 254 nicht weiter nach vorn stoßen. Das gleiche ist von Küchler, Höcker und Thoms zu sagen, die zwar keine absoluten Einbrüche zu verzeichnen hatten, aber auch nicht mit großen Partien die Entscheidung offen halten konnten.

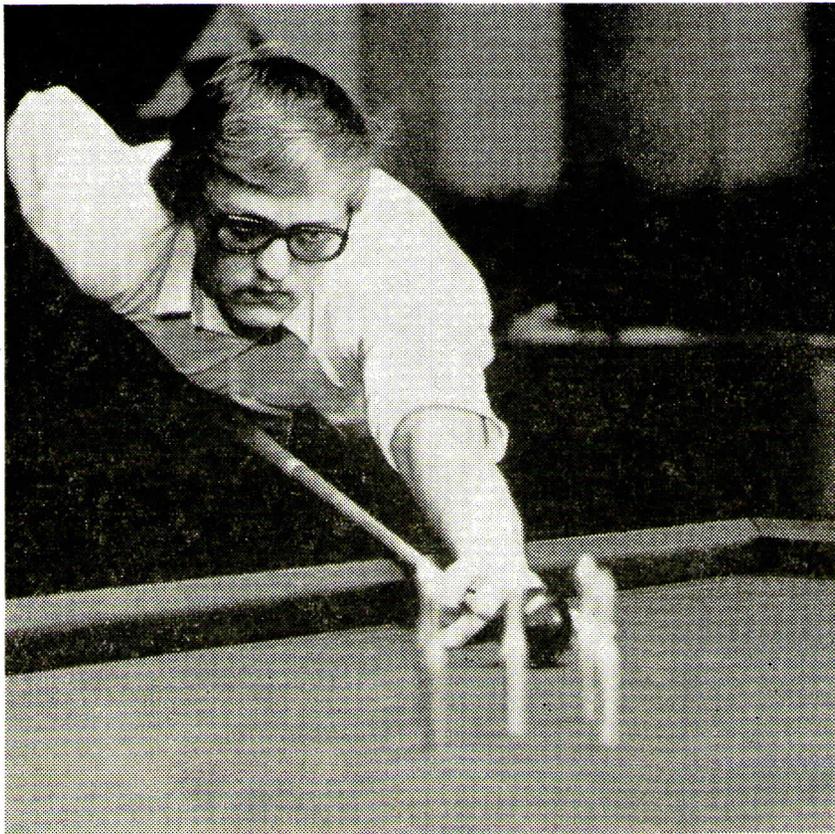
Kurt Fladrich steigerte sich zwar, doch seine 291 deuteten höchstens seine Möglichkeiten an. Da Lothar Blawid mit großer Beständigkeit wieder 295 erreichte, Günter Wille sich mit 309 erholte zeigte und Manfred Hähne sowie Günter Hommola mit 301 und 314 ebenfalls Spitzenresultate erzielten, kamen nach diesem Durchgang nur die vier letztgenannten Sportfreunde für den Meistertitel in Betracht, wobei die beiden Spitzenreiter natürlich favorisiert waren. Und so zeigte sich die Spitze vor dem entscheidenden letzten Durchgang:

1. Hähne	911 Points
2. Hommola	908 Points
3. Wille	882 Points
4. Blawid	872 Points
5. Thoms	849 Points
6. Höcker	841 Points
7. Küchler	838 Points
8. Autengruber	823 Points
9. Gottschalk	822 Points
10. Gürbig	821 Points

4. Durchgang

Mit großer Spannung wurde der entscheidende Durchgang erwartet. Alles konzentrierte sich auf den Kampf an der Spitze, und so gingen mitunter Plazierungskämpfe in diesem Geschehen unter. So gelangen weiter hinten platzierten Spielern noch gute Ergebnisse, die ihnen aber keine Verbesserungen der Plätze mehr einbrachten, so Leyer mit 285, Stöckel mit 291, Gürbig mit 289, aber auch Gottschalk und Hartmut Fischer (302/306). Letzterer schob sich fast unbemerkt am Ende noch auf den 7. Platz vor, während Klaus Thoms mit seinen 235 noch einen Sturz auf den 12. Platz in Kauf nehmen mußte. So

Fortsetzung auf Seite 5



VERTEIDIGTE seinen Juniorentitel: Gerd Hommola aus Weifenborn.

Fortsetzung von Seite 4

wurden mit Spannung die beiden letzten Durchgänge erwartet, die die Entscheidung bringen mußten. Im vorletzten Durchgang erreichte dabei Hommola sehr gute 295 und hatte damit eine Vorlage von 1203 gegeben, die nun erst einmal überboten werden mußte. Lothar Blawid hatte nichts mehr zuzusetzen, erreichte 266 und damit am Ende den 5. Platz, Gottschalks 302 bedeuteten am Ende für ihn Rang 6.

Vor dem letzten Durchgang war also geklärt, daß zum Meistertitel für Manfred Hähne 293 und für Günter Wille zur Titelverteidigung eine 322 erforderlich waren. Indes: Beide hatten an diesem Tag nicht die Form, um dem Führenden noch den Titel entreißen zu können. Während zur Halbzeit Hähne mit 141 noch Ambitionen haben durfte, waren für Wille mit 133 schon die Zeichen gesetzt. Nun gab es plötzlich viel Beifall auf Billard 2, denn hier wurde

zu diesem Zeitpunkt eine 187 für Kurt Fladrich notiert, ein rekordverdächtiges Zwischenergebnis. Und wenn er im 3. Viertel nicht „nur“ 64 zugepackt hätte, wäre wohl am Ende ein neuer DDR-Rekord möglich gewesen. So erreichte er unter dem Beifall des Publikums die mit Abstand beste Leistung des Turniers von 343 Punkten und einen Sprung vom 12. auf den 4. Platz. Wenn da in den beiden ersten Durchgängen etwas mehr Konzentration vorhanden gewesen wäre . . . Manfred Hähne sicherte sich derweil mit 260 Punkten den 2. Platz und Günter Wille mit 274 den Bronzerang, der durch Fladrichs Leistung am Ende sogar noch gefährdet war.

Abschließend kann zu diesem Meisterturnier der Männer festgestellt werden, daß der am ausgeglichsten aufspielende Sportfreund Günter Hommola den Titel mit der respektablen Gesamtquote von 1203 Points errungen hat. Er ist damit erst der 3. Meister, der über 1200 Punkte erspielte. Seine schlechteste Platzierung war der 8. Platz im 2. Durchgang (2mal Durchgangsbester, einmal 4.). Diese Ausgeglichenheit wies nicht annähernd einer der anderen Starter aus. Die 300 wurde von 8 Sportfreunden 12mal überboten, d. h. jede 7. Partie wurde mit solch einem Ergebnis beendet. Acht Sportfreunde überspielten außer dem Meister die 1100 Punkte, und nur ein Starter blieb unter 1000. Allerdings ist festzustellen, daß nur der Meister und Autengruber ihren Ranglistenchnitt überboten, während alle anderen Starter teilweise beträchtlich unter ihrem Limit blieben. Der von den 21 Startern erspielte Durchschnitt je Partie betrug 272,1 Punkte. Auf Billard 2 wurden mit einem Durchschnitt von 286,0 die weitaus besten Resultate erzielt.

JUNIOREN

Hier nahm von vornherein der Titelverteidiger Gerd Hommola eine Favoritenstellung ein, die im Höchstfall durch Hardy Schneider zu gefährden war.

Endstand der DDR-Meisterschaft (BK) der Männer 1980

	1.	2.	3.	4.		Ø
1. Günter Hommola	313	281	314	295	1203	300,75
2. Manfred Hähne	294	316	301	260	1171	292,75
3. Günter Wille	301	272	309	274	1156	289,00
4. Kurt Fladrich	258	257	291	343	1149	287,25
5. Lothar Blawid	282	295	295	266	1138	284,50
6. Manfred Gottschalk	261	307	254	302	1124	281,00
7. Hartmut Fischer	256	280	270	306	1112	278,00
8. Reinhard Gürbig	283	316	222	289	1110	277,50
9. Stefan Küchler	293	274	271	264	1102	275,50
10. Helmut Autengruber	267	281	275	276	1099	274,75
11. Manfred Höcker	292	284	265	251	1092	273,00
12. Klaus Thoms	281	310	258	235	1084	271,00
13. Rolf Rother	269	245	284	276	1074	268,50
14. Manfred Pietzsch	284	275	258	247	1064	266,00
15. Michael Stöckel	259	253	257	291	1060	265,00
16. Klaus Zimmermann	262	233	272	280	1047	261,75
17. Joachim Hengmith	234	286	264	261	1045	261,25
18. Frank Leyer	248	263	233	285	1029	257,25
19. Peter Fischer	251	252	262	256	1021	255,25
20. Werner Rieger	259	258	257	241	1015	253,75
21. Klaus Löwe	250	241	220	249	960	240,00

1. Durchgang

Hier sah es erst einmal gar nicht nach einem souveränen Favoritensieg aus. Denn: Der Außenseiter Henry Tschelzek setzte sich erst einmal mit einer gut erspielten 274 an die Spitze. Hinter ihm ergab sich das Kuriosum, daß 3 Sportfreunde punktgleich auf dem 2. Platz landeten, und zwar alle mit 259 Punkten. Auf Platz 5 rangierte vorerst Hardy Schneider mit 250 Holz, während Wilfried Kätzmer mit 213 bereits keine Ambitionen mehr auf einen vorderen Platz hegen konnte. Bemerkenswert Schneiders Halbzeitergebnis von 140, das ganz andere Dimensionen zuließ. — Nach dem ersten Durchgang ergab sich somit folgender Stand:

1. Tschelzek	274 Points
2. Zschörneck	259 Points
2. Zernia	259 Points
2. Hommola	259 Points
5. Schneider	250 Points
6. Kätzmer	213 Points

Fortsetzung auf Seite 6

Fortsetzung von Seite 5

2. Durchgang

In diesem Durchgang wurde deutlich, daß der Titelverteidiger gewillt war, durch eine konzentrierte Spielweise seiner Favoritenrolle gerecht zu werden. Seine 298 auf dem nicht leicht zu spielenden Billard 4 brachten ihm dann auch sofort mit einem respektablen Vorsprung die Spitze ein. Hardy Schneider und Henry Tschelzek schienen ihm mit ihren 235 bzw. 238 jedenfalls nicht gefährden zu können. Am ehesten blieb ihm noch Frank Zernia mit 268 auf den Fersen. Er mußte jedoch auch bereits einen Rückstand von 30 Punkten nach der Halbzeit der Durchgänge in Kauf nehmen, war letztlich doch auf einen ungefährdeten Durchmarsch des Titelverteidigers schließen ließ. Der Stand der Tabelle nach dem 2. Durchgang hatte nunmehr folgendes Aussehen:

1. Hommola	557 Points
2. Zernia	527 Points
3. Tschelzek	512 Points
4. Zschörneck	485 Points
4. Schneider	485 Points
6. Kätzmer	443 Points

3. Durchgang

In diesem Durchgang bestätigte sich das vorher Gesagte. Henry Tschelzek fiel mit seinen 230 aussichtslos zurück, und auch Frank Zernia konnte mit seinen 265 den Bock nicht umstoßen, obwohl er mit diesem Resultat vorerst den 2. Rang behaupten konnte. Doch bereits hier deutete Schneider mit seinen 300 (Bestleistung) erspielten Punkten an, daß die Rangliste auch die Reihenfolge der Meisterschaft bestimmen sollte.

Hommolas 272 beließen ihn auf der einsamen Spitzenposition.

Die Reihenfolge nach diesem Durchgang lautete:

1. Hommola	829 Points
2. Zernia	792 Points
3. Schneider	785 Points
4. Tschelzek	742 Points
5. Kätzmer	704 Points
6. Zschörneck	671 Points

4. Durchgang

Nach der Auswertung des vorherigen Ergebnisses gab es eigentlich nur noch eine Diskussion über die Plätze 2 und 3, denn Hommola ging auf das beste Billard der Meisterschaft und schien wohl ungefährdet. Demzufolge waren lediglich noch die Plazierungskämpfe interessant.

Dabei zeigten die Sportfreunde etwas wenig Engagement zur Verbesserung ihrer Leistungen, wenn man von Zschörnecks 277 absieht, der damit aber nur seine 186 vom Vortag vergessen machen konnte. Im Kampf um die Medaillen jedoch reichten Zernias 249 nicht, Schneider auf den 3. Rang zu verdrängen. Dieser setzte 274 dagegen und konnte damit den 2. Platz erringen, ohne jedoch Gerd Hommola an der Verteidigung seines Titels zu hindern. Dieser spielte unbelastet und hatte bei einer Halbzeit von 150 durchaus die Möglichkeit, seinen DDR-Rekord des Vorjahres zu erreichen. Die dafür erforderlichen 298 Punkte verfehlte er jedoch knapp, mit 293 kam er aber auf das hervorragende Gesamtergebnis von 1122 Punkten. So war dieser Endstand zu verzeichnen:

St. NW Leipz. II		Dresden-Reick II	
1369		1479	
Doliwa	233	Kempe	236
Pertzsch	197	Rückauf	242
Göbel	235	Grundmann	250
Pinseler	189	Giese	264
Wenzel	234	Becker	251
Prinz	281	Lossius	236

M. Ascota KMSt. II		Lautex Neugersd.	
1488		1473	
Soremski	222	Winkler	222
Tischer	259	Krüger	242
Goldammer	260	Wendt	203
Stiehler	228	Paul	265
Hechfellner	264	Fellendorf	249
Appel	255	Zimmerm. 130/292	

Motor West		Motor Schönau	
1408		1400	
Pester	251	Junghans	262
Friedrich	209	Böttger	216
Feuerhack	195	Scheffler	259
Engel	245	Roll	219
Grünzig	259	Steger	201
Rusch	249	Pohlert	243

Turbine KMSt.		CSG Fritz Heckert	
1487		1558	
Korölus	234	Lathan, G.	259
Rüger	241	Küchler	142/311
Tredup	275	Lathan, Gh.	235
Clauß	218	Henschel	229
Hiller	261	Stecher	239
Weißbach	101/258	Mädler	285

St. NW Leipz. II		Lautex Neugersd.	
1419		1587	
Pertzsch	237	Wendt	192
Göbel	233	Fellendorf	159/289
Pinseler	235	Krüger	252
Doliwa	247	Winkler	263
Schindler	258	Paul	295
Prinz	209	Zimmerm. 154/296	

M. Ascota KMSt. I		M. Dresden-Reick	
1455		1376	
Soremski	206	Kempe	220
Oertel	229	Rückauf	200
Goldammer	255	Grundmann	247
Stiehler	271	Giese	254
Hechfellner	243	Becker	213
Tischer	251	Lossius	242

Endstand der DDR-Meisterschaft (BK) der Junioren

	1.	2.	3.	4.	Ø	Ø
1. Gerd Hommola	259	298	272	293	1122	280,50
2. Hardy Schneider	250	235	300	274	1059	264,75
3. Frank Zernia	259	268	265	249	1041	260,25
4. Henry Tschelzek	274	238	230	250	992	248,00
5. Wilfried Kätzmer	213	230	261	244	948	237,00
5. Andreas Zschörneck	259	226	186	277	948	237,00

Zusammenfassend kann festgestellt werden, daß diese Meisterschaften die Erwartungen erfüllten und mit akzeptablen Ergebnissen abgeschlossen wurden. Vor dem Abschluß wurden der Meister und die Plazierten sowie die Aufsteiger zur Oberliga durch den Präsidenten unseres Verbandes geehrt. Dieser beschloß auch diese ereignisreichen

drei Tage und betonte dabei besonders die Rolle unseres Verbandes als Basis für den Massensport. Er fand auch anerkennende Worte für die Ausrichter und Organisatoren sowie für alle Institutionen und Sportfreunde, die dieser Meisterschaft zu einem vollen Erfolg verhalfen.

Karl-Marx-Städter liegen in Führung

Von den Auftaktspielen der BK-DDR-Liga, Staffel West

Motor West	CSG Fr. Heckert	Turbine KMSt.	Motor Schönau
1593	1540	1419	1462
Pester	Lathan, G. 270	Weißbach	265
Friedrich	Küchler 151/314	Korölus	263
Engel	Schirmer 266	Clauß	211
Feuerhack	Mädler 258	Hiller	251
Grünzig	158/273 Stecher 231	Rüger	215
Rusch	257 Henschel 201	Lau	214
			Pohlert 100/267

Tabellenstand

Motor West Karl-Marx-St.	4:0	1500,5
Ascota Karl-Marx-Stadt II	4:0	1471,5
CSG Fritz Heckert KMSt.	2:2	1549
Neugersdorf	2:2	1530
Motor Schönau	2:2	1431
Motor Dresden-Reick II	2:2	1427,5
Turbine Karl-Marx-Stadt	0:4	1453
Stahl NW Leipzig II	0:4	1394

Rangliste

1. Küchler	3	312,5
2. Zimmermann	4	294
3. Paul	4	280
4. Tredup	2	275
5. Mädler	3	271,5
6. Fellendorf	4	269
7. Schirmer	3	266
7. Grünzig	1	266
8. Lathan, GW.	3	264,5
9. Pester	1	262,5
10. Weißbach	7	261,5
11. Junghans	5	260

MANFRED FRIEDRICH

Gute Tradition

BC-Sportler des Bezirks Gera ehrten Werner Seelenbinder

Traditionsgemäß gedachten die Billardsportler des Bezirkes Gera anlässlich des Werner-Seelenbinder-Turniers des unvergessenen Antifaschisten und Arbeitersportlers, der 1944 im ehemaligen Zuchthaus von Brandenburg von den Hitlerschergen ermordet worden war. Die Veranstaltung im Carambol fand diesmal in Schleiz statt, wobei der vom BFA gestiftete Gedenkpokal von dem Rudolstädter Werner Böhme gewonnen wurde. Er belegte Platz 1 mit einem GD von 42,65 und einer HS von 258 Points. Zweiter wurde sein Gemeinschaftskamerad Dankwerth (39,69/400) und auch Platz 3 ging mit Stöckel (38,34/398) an einen Aktiven aus Rudolstadt.

Sieger bei den Junioren wurde Axel Büscher aus Jena vor dem Schleizer Forst und dem Weidaer Wetzel. Bei der Jugend war dann wiederum eine Rudolstädter vorn. Uwe Duchale behauptete sich vor Gröbner und Willenthner (beide Fortschritt Weida).

Ein großes Dankeschön gilt allen Funktionären, Wettkampfleitern und Kampfrichtern, die ihren Anteil dazu leisteten, daß auch die diesjährige Werner-Seelenbinder-Ehrung, mit der gleichzeitig das Vermächtnis aller antifaschistischen Widerstandskämpfer geehrt werden sollte, zu einem vollen Erfolg wurde.

KARL-HEINZ WINDERL
BFA-Vorsitzender

**Aus den
Bezirken**

KARL-MARX-STADT

In der Klasse 5 siegte eine Frau!

BC-Bestenermittlungen 1980

Bei den diesjährigen Bestenermittlungen konnte man denken, daß das Interesse am Billardsport in bestimmten Sektionen immer mehr nachläßt, denn von den Sektionen Falkenstein und Reichenbach war kein Sportfreund zu den Bestenermittlungen erschienen. Schon im Vorjahr hatte von Falkenstein und Reichenbach jeweils nur ein Sportfreund teilgenommen. Bleibt nur zu hoffen, daß es mit diesen zwei Sektionen bald wieder aufwärts geht!

In der Klasse 6, welche in Zwickau stattfand, waren 8 Sportfreunde am Start. Es wurde in zwei Gruppen gespielt, und die Gruppenbesten trafen zum Schluß in der Finalrunde aufeinander. Bester dieser Klasse war Thomas Klemm von der HSG Zwickau. Er verlor keine Partie und gewann mit einem GD von 3,00 Points.

Auch die Klasse 5 in Glauchau mußte in zwei Gruppen gespielt werden, denn auf Grund der hohen Teilnehmerzahl konnte nicht jeder gegen jeden antreten. Sieger dieser Klasse wurde die Sportfreundin Marion Sommer aus Meerane. Sie verlor ebenfalls keine Partie und spielte einen GD von 3,18 Points. Ihr, der einzigen weiblichen Teilnehmerin der Bestenermittlungen, herzlichen Glückwunsch zu diesem Erfolg.

Die Klassen 3 und 4 wurden auf Grund der wenigen Starter zusammengelegt und fanden in Meerane statt. In der Wertung mußte jedoch ein Unterschied gemacht werden, und so wurden die Spieler der Klasse 3 und die der Klasse 4 getrennt gewertet. In der Klasse 3 setzte sich der sehr gut spielende Sportfreund Gerhard Jähnchen aus Glauchau durch, welcher alle Partien gewinnen konnte. Zweiter wurde Sportfreund W. Schmidt aus Zwickau, der eine Partie abgeben mußte. Die Sportfreunde Knüpfer und Lösche aus Meerane blieben unter den Erwartungen und belegten die Plätze 3 bzw. 4.

In der Klasse 4 gewann Sportfreund Fischer aus Karl-Marx-Stadt. Er war zwar punktgleich mit seinem Widersacher Schumann aus Glauchau, aber er hatte den besseren Generaldurchschnitt.

Die Klasse 1 und 2 wurde ebenfalls in Meerane gespielt. Hier waren vier Sportfreunde am Start. Es wurden gute bis sehr gute Leistungen geboten, und man konnte mit den Ergebnissen zufrieden sein.

Sieger der Klasse 2 wurde Sportfreund Rainer Schmidt aus Glauchau, der mit einem sehr guten GD von 30,25 Points die Sportfreunde Bresk und Jennert aus Karl-Marx-Stadt hinter sich ließ. Er

VON DEN AUFTAKTSPIELEN IN DER BC-OBERLIGA:

Meister spielte nach Belieben

Ammendorfer Gäste mußten über 0:20-Niederlage quittieren

Sondershausener von Neuling EBT Berlin nicht sonderlich gefordert

Bitterfelder nutzten Heimvorteil gegen Kraftverkehr Dresden

Von unserem Berichterstatter ERHARDT BIALEK

Zum Meisterschaftsauftakt mußten die Ammendorfer — ohne Zweifel durch den Abgang von Böhme weiter geschwächt — zum amtierenden Meister Karl-Marx-Stadt. Erwartungsgemäß blieb die Motor-Vertretung dann auch ohne jegliche Chance, zumal sich der Titelverteidiger bereits wieder in einer glänzenden Form vorstellte und den Gast glatt mit 20:0 abkanzelte. Hervorragend die Einzelleistung von Carsten Lässig, der mit 30,00 im Cadre 47/2 den frischgebackenen Dreibandmeister Dieter Hoche ausstach. Erwähnenswert gleichfalls Ziegenhals, der für 400 Points ganze 3 Aufnahmen benötigte.

Nicht gefordert wurde Sondershausen im Heimspiel gegen den Aufsteiger EBT Berlin. Von seiner besten Seite zeigte sich hierbei Lothar Erbs, der in der Freien Partie mit einem GD von 50,00 und einer HS von 343 aufwartete. Nicht viel stand ihm allerdings Schicha mit seinem GD von 40,00 nach. Der Sondershausener unterstrich damit ohne Zweifel sein gewachsenes Leistungsvermögen. Mit diesem Erfolg nehmen die Glückauf-Spieler vorerst hinter dem Meister Rang 2 ein.

Mit einem knappen 12:8-Sieg über Kraftverkehr Dresden sicherte sich das Team von Bitterfeld den ersten Doppelpunktgewinn der Saison. Daß es nicht zu einer Punkteteilung kam, ist in erster Linie Rödel zu verdanken, der letztlich die Partie im Cadre 52/2 gegen Mittenzwei für sich entschied. Bis zur 17. Aufnahme hatte diese Begegnung noch remis gestanden. Uhlemann und Rödel für Bitterfeld sowie Mittenzwei und L. Schütze für Dresden sorgten für die besten Einzelresultate dieser Meisterschaftsbegegnung.

Glückauf Sondershausen — EBT Berlin 14:6

Ramisch	4:0	3,15	7,00	25/46	Jaenchen	0:4	2,55	3,75	10/16
Ritzke	4:0	6,45	4,60	31/20	Boluminski	0:4	2,00	2,20	7/8
Erbs, L.	4:0	50,00	23,07	343/64	Pohlmann	0:4	15,87	12,76	82/51
Schicha	2:2	40,00	6,15	180/46	Heyde	2:2	12,20	15,00	34/49
Müller	0:4	3,90	3,05	12/12	Böttche	4:0	10,05	4,65	56/35
	14:6	13,72	7,70			6:14	6,95	7,29	

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung auf Seite 8

Fortsetzung von Seite 7

Chemie Bitterfeld — Kraftverkehr Dresden 12:8

Uhlemann	4:0	25,00	15,78	121/73	Schütze, E.	0:4	2,93	2,21	10/10
Schumann	4:0	7,10	3,55	26/14	Tannert	0:4	2,15	2,05	10/12
Rödel	4:0	28,57	11,95	123/51	Mittenzwei	0:4	14,64	10,05	133/38
Preis	0:4	11,66	3,05	29/9	Schütze, L.	4:0	22,22	9,80	97/48
Hoffmann	0:4	10,05	7,20	35/30	Leuoth	4:0	14,30	7,55	76/38
	12:8	15,48	8,23			8:12	11,15	6,37	

Motor ESKA Karl-Marx-Stadt — Motor Ammendorf 20:0

Lässig	4:0	12,40	30,00	80/117	Hoche	0:4	6,75	8,60	21/51
Omland, F.	4:0	5,50	6,50	32/46	Schönbrodt	0:4	2,80	3,30	17/19
Keller	4:0	66,66	23,07	249/47	Dietrich, E.	0:4	41,16	13,84	199/70
Ziegenhals	4:0	133,33	42,85	282/78	Dietrich, F.	0:4	5,66	3,42	13/9
Omland, S.	4:0	22,22	14,05	100/67	Sichting	0:4	3,94	3,40	15/11
	20:0	23,25	18,73			0:20	7,85	6,06	

Der Tabellenstand nach dem ersten Spieltag:

	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
M-Frei, 47/2						
T-Frei, 52/2						
1. Motor ESKA Karl-Marx-Stadt	1	2:0	20:0	23,25/18,73	12,40/30,00 133,33/42,85	80/117 282/78
2. Glückauf Sondershausen	1	2:0	14:6	13,72/ 7,70	6,45/ 7,00 50,00/23,07	31/46 343/64
3. Chemie Bitterfeld	1	2:0	12:8	15,48/ 8,23	25,00/15,78 28,57/11,95	121/73 123/51
4. Kraftverkehr Dresden	1	0:2	8:12	11,15/ 6,37	2,93/ 2,21 22,22/10,05	10/12 133/48
5. EBT Berlin	1	0:2	6:14	6,95/ 7,29	2,55/ 3,75 15,87/15,00	10/16 82/51
6. Motor Ammendorf	1	0:2	0:20	7,85/ 6,06	6,75/ 8,60 41,16/13,84	21/51 199/70

I. DDR-Liga (BC), Staffel 1

Aktivist Mittenwalde

	P.P.	GD	HS
Neumann, A. F	0:2	8,50	48
Neumann, A. C	0:2	9,55	32
Gerdes F	2:2	9,77	121
Hönow F	4:0	13,32	124
Voigt F	4:0	10,82	54
Thinius F	0:4	2,92	13
Gesamt:	10:10	MGD - 9,17	

Lok Senftenberg

	P.P.	GD	HS
Kube F	2:0	20,00	95
Kube C	2:0	12,85	68
Kirscht, S. F	2:2	9,05	53
Kosicki F	0:4	9,90	57
Woweries F	0:4	5,47	40
Schwarze F	4:0	4,00	19
Gesamt:	10:10	MGD - 8,97	

Lok Mitte Berlin

	P.P.	GD	HS
Zielinski F	0:2	8,33	14
Zielinski C	0:2	5,90	21
Sliwa F	2:2	7,52	68
Lenz F	0:4	13,25	78
Frenz F	0:4	9,27	44
Scheffler F	4:0	8,87	38
Gesamt:	6:14	MGD - 9,19	

Aufbau Börde Magdeburg

	P.P.	GD	HS
Eder F	2:0	133,33	277
Eder C	2:0	15,00	70
Burkhardt F	2:2	9,92	75
Friedel F	4:0	22,22	166
Krüger F	4:0	15,29	82
Winkler F	0:4	6,87	25
Gesamt:	14:6	MGD - 15,55	

Tabellenstand

	MGD	BEDfrei	BED52/2	HSfrei	HS52/2	Pkt.	Partien
1. Turbine Cottbus	—	—	—	—	—	2:0	20:00
2. Börde Magdeburg	15,55	133,33	15,00	277	70	2:0	14:06
3. Aktivist Mittenwalde	9,17	15,10	—	124	32	1:1	10:10
4. Lok Senftenberg	8,97	20,00	12,85	95	68	1:1	10:10
5. Lok Mitte Berlin	9,19	9,15	—	78	21	0:2	06:14

II. DDR-Liga (BC), Staffel 1

Empor Landsberg

2:0 (13:7)

	P.P.	GD	HS
Kodera F	2:0	28,57	107
Kodera C	2:0	40,00	85
Heinrich	1:3	6,11	5,95
Koelzsch	0:4	5,94	—
Heinke	4:0	3,00	3,25
Schneider	4:0	3,62	3,80
MGD	—	—	6,69

Motor Ludwigsfelde

	P.P.	GD	HS
Roland F	0:2	9,14	—
Kodera C	0:2	4,00	—
Seeger	3:1	8,86	12,50
Böber, G.	4:0	7,74	11,11
Böber, B.	0:4	2,60	—
Bleich	0:4	1,05	—
MGD	—	—	5,08

**Talentierte
Jens Krüger**

Nachwuchs vorgestellt

Heute soll Jens Krüger, Mitglied der BC-Sektion von Aufbau Börde Magdeburg, vorgestellt werden. Der 16jährige fand zuerst Freude am Reitsport, ehe er sich dann den Carabolern von Börde anschloß. Herrmann Hoffmann war sein erster Übungsleiter, heute ist er unter den Fittichen von Frank Eder.

Dank der fachgerechten Anleitung fand er sehr schnell Gefallen am Spiel mit den 3 Bällen und erreichte in kurzer Zeit gute Resultate. So nahm er bereits 1979 an den DDR-Einzelmeisterschaften der Schüler teil und belegte hier mit einem GD von 4,2 Rang 3, nachdem er beim Pokalkampf in Weida mit einem GD von 7,4 auf Platz 2 gekommen war. Bei den Titelkämpfen der Schüler in diesem Jahr zeigte er sich dann erneut formverbessert. Obwohl auf dem Ehrenplatz hinter dem Berliner Suter einkommend, stellte er bekanntlich neue Schülerrekorde auf, die gewiß noch eine Weile bestehen werden. Sein GD betrug 15,76, sein BED 50,00 und seine HS 100. Eine gute Grundlage, auf dem sich nun in der Jugendklasse weiter aufbauen läßt.

Im September begann Jens seine



JENS KRÜGER

Berufsausbildung mit Abitur, und auch für seine Ausbildung hat er sich hohe Ziele gestellt. Verständlich, daß die Mitglieder der BC-Sektion von Aufbau Börde Magdeburg auf ihrer Wahlversammlung gerade auch auf diesen jungen Mann stolz waren.

EBERHARD HELMICH

Fortsetzung von Seite 7

spielte mit 100,00 Points den besten Einzeldurchschnitt und erzielte mit 199 auch die höchste Serie dieser Klasse. Sieger der Klasse 1 und damit Bezirksmeister 1980 wurde Sportfreund Jens Lüpfer von der BSG Fortschritt Meerane. Er war zwar automatisch Sieger, da er der einzige Starter der Klasse 1 war, aber seine gezeigten Leistungen waren ausgezeichnet, er spielte einen GD von 38,71 Points!

Fortsetzung auf Seite 9

Fortsetzung von Seite 8

Motor Babelsberg

2:0 (14:6)

Schubert	F 2:0	33,33	33,33	134
Schubert	C 2:0	22,22	22,22	85
Chran	0:4	5,12	—	17
Müller	2:2	7,17	9,70	78
Ribbeck	4:0	7,72	9,30	45
Krämer	4:0	4,87	5,55	23
		MGD	— 7,98	

Chemie Sandersdorf

2:0 (20:0)

Magdeburg nicht angetreten, Wertung lt. WKO für Sandersdorf.

Tabellenstand:

1. Sandersdorf	1	2:0	20:0			
2. Babelsberg	1	2:0	14:6	7,98	134/85	
3. Landsberg	1	2:0	13:7	6,69	107/85	
4. Ludwigsfelde	1	0:2	7:13	5,08	63/8	
5. Ammendorf II	1	0:2	6:14	4,64	48/15	
6. Magdeburg II	1	0:2	0:20			

II. DDR-Liga, Staffel 3

TSG Naumburg — HSG Uni Jena 2:0 (12:8)

Naumburg

Olstinski	F 2:0	11,76	11,76	69
Olstinski	C 2:0	6,70	6,70	26
Klos	2:2	7,23	7,35	28
Mollnau	4:0	5,12	5,25	35
Handke	0:4	2,37	—	18
Schütze	2:2	1,85	1,85	8
		MGD	— 5,051	

Jena

Grübner	F 0:2	11,35	11,35	35
Grübner	C 0:2	6,60	—	22
Büscher	2:2	7,30	10,52	42
Nebe	0:4	4,40	—	15
Schaub	4:0	4,70	5,70	21
Morgenroth	2:2	2,05	2,60	9
		MGD	— 5,388	

SG Bergland Schleiz-Oschitz — BSG Metall Gera 0:2 (9:11)

Schleiz

Frotscher	F 0:2	2,25	—	7
Frotscher	C 0:2	1,85	—	6
Porst, A.	2:2	6,15	9,70	42
Rosenthal	3:1	3,45	4,10	20
Elschner	0:4	1,90	—	14
Porst, S.	4:0	2,87	3,45	13
		MGD	— 3,285	

Gera

Anger	F 2:0	2,55	2,55	6
Anger	C 2:0	3,25	3,25	15
Kolmar	2:2	5,82	6,20	27
Rosenkranz	1:3	3,22	2,80	16
Gerhardt	4:0	2,60	3,40	13
Rauch	0:4	0,75	—	4
		MGD	— 3,080	

Turbine Erfurt — Uni Jena 2:0 (18:2)

Erfurt

Scholz	F 2:0	28,57	28,57	90
Scholz	C 2:0	15,38	15,38	50
Pötzschke	4:0	9,16	11,76	35
Edler	2:2	6,62	7,30	28
Pabst	4:0	3,52	3,75	25
Lipprandt, W.	4:0	6,10	8,40	70
		MGD	— 7,847	

Jena

Grübner	F 0:2	4,86	—	12
Grübner	C 0:2	3,77	—	14
Büscher	0:4	4,27	—	24
Nebe	2:2	6,57	6,30	30
Hartung	0:4	1,75	—	7
Morgenroth	0:4	2,45	—	8
		MGD	— 3,797	

Metall Gera — TSG Naumburg 0:2 (8:12)

Gera

Anger	F 2:0	11,76	11,76	60
Anger	C 0:2	5,25	—	34
Kolmar	2:2	7,35	8,15	23
Rosenkranz	2:2	6,52	5,50	43
Gerhardt	2:2	3,90	5,25	29
Rauch	0:4	1,47	—	12
		MGD	— 5,457	

Naumburg

Olstinski	F 0:2	10,58	—	52
Olstinski	C 2:0	9,80	9,80	49
Klos	2:2	5,82	6,80	27
Mollnau	2:2	5,32	7,60	26
Nicoll	2:2	4,02	4,20	18
Merken	4:0	2,45	2,75	14
		MGD	— 5,487	

Tabelle:

1. Naumburg	2	4:0	24:16	5,270	69/49
2. Gera	2	2:2	19:21	4,259	60/34
3. Erfurt	1	2:0	18:2	7,847	90/50
4. Jena	2	0:4	10:30	4,633	42/22
5. Schleiz	1	0:2	9:11	3,285	42/6

GERALD MORGENROTH

Fortsetzung von Seite 8

Ergebnisübersicht

Klasse 6		Punkte	GD	HS
Klemm	Zwickau	8:0	3,00	23
Hauptmann	Glauchau	6:2	2,30	14
Werner	Zwickau	4:4	2,86	14
Bauch, J.	Meerane	4:4	2,58	16
Jost	Glauchau	4:4	1,95	14
Speck	Meerane	3:5	1,81	10
Rößger	Meerane	3:5	1,66	11
Bauch, U.	Meerane	0:8	1,69	8

Klasse 5		Punkte	GD	HS
Sommer	Meerane	10:0	3,18	17
Findeisen	Meerane	6:4	4,23	26
Hemmann	Glauchau	8:2	4,68	46
Herschler	Glauchau	4:6	3,58	20
Schöniger	Hartenst.	4:4	3,49	20
Hoppe	Zwickau	4:4	2,62	15
Colditz	Meerane	2:6	2,24	11
Weigert	Hartenst.	2:6	2,19	15
Schmidt, P.	Glauchau	0:8	3,00	12

Klasse 4		Punkte	GD	HS
Fischer	K.-M.-Stadt	2:2	6,20	52
Schumann	Glauchau	2:2	5,73	34

Klasse 3		Punkte	GD	HS
Jähnchen	Glauchau	6:0	8,88	82
Schmidt, W.	Zwickau	4:2	6,84	53
Knüpfner	Meerane	2:4	6,76	29
Lösche	Meerane	0:6	4,90	26

Klasse 2		Punkte	GD	HS
Schmidt, R.	Glauchau	6:2	30,25	199
Bresk	K.-M.-Stadt	2:6	15,08	58
Jennert	K.-M.-Stadt	0:8	10,58	43

Klasse 1		Punkte	GD	HS
Lüpfert, J.	Meerane	8:0	38,71	186

NORBERT LÖSCHE

- nach redaktionsschluß -

Billard-Carambol

OBERLIGA

2. Spieltag: Ammendorf — Bitterfeld 5:15. Dresden — Sondershausen 9:11. EBT Berlin — Karl-Marx-Stadt 2:18. Der Tabellenstand:
 Karl-Marx-Stadt 4:0 21,22/16,74
 Bitterfeld 4:0 15,76/ 7,67
 Sondershausen 4:0 16,36/ 7,93
 Dresden 0:4 14,39/ 7,21
 EBT Berlin 0:4 9,51/ 7,89
 Ammendorf 0:4 9,36/ 7,33

I. DDR-Liga, Staffel 1

Senftenberg — Cottbus 10:10. Lichtenberg — Lok Mitte 14:6. Magdeburg gegen Mittenwalde 18:2.
 Magdeburg 4:0 17,07
 Cottbus 3:1 12,29
 Senftenberg 2:2 9,37
 Lichtenberg 2:2 10,94
 Mittenwalde 1:3 8,21
 Lok Mitte 0:4 8,11

I. DDR-Liga, Staffel 2

Bernburg — Meerane 16:4. Haselbach gegen Suhl 12:8. Rudolstadt — Neustadt 18:2. Meerane — Rudolstadt 7:13. Neustadt — Haselbach 10:10. Suhl — Bernburg 13:7. Spitze: Rudolstadt (4:0), Haselbach (3:1), Bernburg (2:2). II. DDR-Liga, Staffel 2: 1. Meißner (4:0). 2. Mickten (2:0). 3. Karl-Marx-Stadt II (2:2).

Hoche stand bereits vor dem letzten Durchgang als der neue Meister fest

Von den DDR-Dreibandmeisterschaften in der Suhler Stadthalle

Ein Beitrag unseres Berichterstatters EBERHARD HELMICH

Wie bereits gemeldet, war die Suhler Stadthalle Austragungstätte der DDR-Einzelmeisterschaften im Dreiband. Gutes Material und gute Bedingungen schufen dabei günstige Voraussetzungen für die Aktiven. Erstmals waren nur 6 Teilnehmer zugelassen, eine Entscheidung, die sich als richtig erwies, wie der Durchschnitt von 0,6 beweist. Mit Carsten Lässig und Siegfried Omland waren 2 Debütanten vertreten, außerdem zählten Titelvverteidiger Frank Omland, der Sohn von Siegfried Omland, Hoche, Rosinski und Böhme zum Bewerberfeld um den Titel.

Gleich im ersten Treffen trafen der Titelvverteidiger und Carsten Lässig, der in diesem Jahr bereits für manche Schlagzeile gesorgt hatte, aufeinander. Omland mußte dann auch die Überlegenheit von Lässig anerkennen, der von Beginn an in Führung lag, sich auch durch den Zwischenspur des Meisters nicht in Verlegenheit bringen ließ. 60:55 für Lässig hieß es am Ende, wobei Omland als Routinier 122 Aufnahmen (!) benötigte, während man Lässig zugute halten muß, daß er ja seinen Einstand im Dreiband gab.

Hoche faßte gegen Böhme zuerst Tritt, bewies, daß er von seiner Leistungsstärke nichts verloren hat. Mehrmals gelang ihm eine Fünferserie, die seinen späteren Sieg festigten. Sein Spiel lief genauer.

Rosinski unterstrich in der Begegnung gegen Siegfried Omland, daß er gute Fortschritte im Dreiband gemacht hat. Omland kam so in keiner Phase der Begegnung über eine Statistenrolle hinaus, wenngleich ihm Ehrgeiz und Kampfgeist nicht abgesprochen werden sollen. Nach 80 Aufnahmen war Rosinski mit 60:37 Points Sieger, wobei seine Höchstserie in dieser Partie 7 betrug.

Mit Böhme und Frank Omland standen sich 2 Akteure gegenüber, die bereits über jeweils 2 Minuspunkte quittiert hatten. Frank, der derzeit seinen Ehrendienst in der Nationalen Volksarmee leistet, kämpfte mit sich und seiner Form und hatte in Böhme einen unbequemen Gegner. Es entwickelte sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen, daß Stimmung in der Wettkampfstätte aufkommen ließ. Mit den letzten Aufnahmen zog Böhme in Front und ließ seinem Widersacher keine Chance mehr. Fazit: In dieser Form dürfte der Meister kaum Aussichten haben, seinen Titel mit Erfolg zu verteidigen. Und das war der Stand nach dem ersten Tag:

Hoche	2:0
Rosinski	2:0
Lässig	2:0
Böhme	2:2
S. Omland	0:2
F. Omland	0:4

Den 2. Tag eröffneten Hoche — S. Omland bzw. Rosinski — Lässig. Hoche legte gleich ein mächtiges Tempo vor und verfügte bei 30 Aufnahmen bereits über 35 Points. Auch fortan demonstrierte er gekonntes Dreibandspiel, und die Frage nach dem Gewinner stand bereits frühzeitig fest. 60:37 Points bei 80 Aufnahmen registrierte das Kampfgericht am Ende für Hoche. Ausgeglichen ging es in dem Treffen zwischen Rosinski — Lässig zu. Dann jedoch mußte Carsten Lässig doch noch Lehrgeld in der Spielauffassung und in der Spielübersicht zahlen. Verständlich! Mit 60:44 bei 98 Aufnahmen sah sich Rosinski schließlich am Ziel.

F. Omland — Hoche, so lautete die nächste Ansetzung. Omland, der auf Grund seines Ehrendienstes in der NVA ohne Training zur Meisterschaft ange-reist war, lag ständig im Rückstand und verlor am Ende mit 49:60 bei 106 Aufnahmen. — Böhme, der in den vorangegangenen Jahren stets Rosinski den Sieg überlassen mußte, wollte es diesmal gegen seinen Konkurrenten wissen. Er lag dann auch immer mit rund 10 Points in Front, wenngleich Rosinski längst nicht resignierte, sondern stets mit aller Macht kämpfte. Beinahe wäre sein Kampfeswille auch noch belohnt worden, zumal bei Böhme Konditions-mängel auftraten. Doch Böhme überwand diese noch zur rechten Zeit, ließ eine Serie von 7 folgen und stellte den Erfolg mit 60:50 sicher, womit Rosinski noch gut bedient war. Wie sich später herausstellte, hinterließ diese Nieder-

lage bei Rosinski, der ja bisher seine Partien gewonnen hatte, Folgen.

Rosinski — Hoche und S. Omland gegen Lässig hießen die nächsten Begegnungen. Lässig gewann seine Partie nach anfänglichem Abtasten sicher mit 60:44, während Rosinski gegen Hoche seine zweite Turnierniederlage hinnehmen mußte. Allerdings leistet er lange enormen Widerstand, zwang Hoche anfangs zur Verfolgungsjagd. Teilweise lag Rosinski mit 13 Points in Front, der Ausgang an der Spitze schien noch einmal offen zu werden. So führte Rosinski kurz vor Schluß immer noch mit 57:54, nun waren natürlich auch die Nerven mit im Spiel. Hoche hatte bereits einen Ball aufgegeben, der dann durch „Klappern“ doch noch kam, 2 weitere Points folgten, und damit war sein Sieg schließlich sichergestellt. 60:57 lautete das Resultat. Der Titel sollte Hoche nun wohl kaum noch streitig gemacht werden können.

Das Familienduell Siegfried Omland gegen Frank Omland sowie das Spiel Böhme — Lässig standen nun auf dem Programm. Vater Omland heizte seinem Sohn anfänglich ganz schön ein, blieb lange Zeit ein ebenbürtiger Partner, ehe Frank nach immerhin 117 Aufnahmen mit 60:34 als Gewinner das Billard verließ. In der Partie Lässig — Böhme faßte Lässig zuerst Tritt und führte bei 25 Aufnahmen mit 7 Points. Böhme indes wußte, daß er im Falle eines Sieges einen Medaillenplatz so gut wie sicher hatte. Bei 100 Aufnahmen lag Lässig immer noch mit 5 Points vorn. Es erwies sich, daß das Glück auf Seiten des Jüngeren lag, Böhme zog schließlich mit 58:60 den kürzeren. Der Stand nach dem zweiten Tag:

Hoche	8:0
Lässig	6:2
Rosinski	4:4
Böhme	4:4
F. Omland	2:6
S. Omland	0:8

Nun mußten also endgültig die Entscheidungen fallen. Hoche konnte im fälligen Vergleich gegen Lässig unbekümmert aufspielen, denn selbst bei einer Niederlage war ihm Rang 1 nicht mehr streitig zu machen. Jedoch: Hoche kam dann längst nicht wie erwartet zum Zuge, denn Lässig übernahm die Führung. Nahm Hoche die Begegnung nicht mehr ernst? Erst mit der letzten Aufnahme fing er den Neuling noch ab, gewann mit 50:57 Points.

Böhme, der im Falle eines Erfolges gegen S. Omland endgültig eine Medaille erhalten würde, konnte mit seinem Kontrahenten machen was er wollte. S. Omland nämlich ließ jeden Widerstand vermissen, spielte dazu auch noch unglücklich. Überzeugender Sieger Böhme mit 60:23 Points.

Die letzte Partie zwischen F. Omland und Rosinski entschied über die Plätze 2 und 3. Gewinnt Rosinski, wäre er Vizemeister, unterliegt er, wäre er Bronzemedailleengewinner. Nun, bei 50 Aufnahmen verfügte er bereits über

Fortsetzung auf Seite 11

Neue Adresse des Schatzmeisters

Alle Schreiben an den Schatzmeister des DBSV der DDR, Arno Voss, sind ab sofort an seine neue Adresse 1157 Berlin, Römerweg 42, zu richten. Das trifft auch auf alle Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement von „BILLARD“, ein Ressort, das die Gattin des Schatzmeisters, Marianne Voss, bearbeitet, zu. Also auch hier: 1157 Berlin, Römerweg 42.

Eine gelungene Generalprobe in Mittenwalde

Potsdams BC-Nachwuchs probte

Die neue Sportstätte von Aktivist Mittenwalde war Austragungsstätte des Werner-Seelenbinder-Gedenktourniers für BC-Nachwuchsmannschaften des Bezirkes Potsdam. Nach durchweg interessanten Partien setzte sich der Gastgeber auch als Sieger durch. Erfreuliches Fazit: Einige Aktive vermochten erneut ihren Turnierdurchschnitt zu verbessern, so daß diese Veranstaltung gleichzeitig als eine gelungene Generalprobe für die neu ins Leben gerufene Nachwuchsbezirksklasse gewertet werden kann. Der Dank des Bezirksfachausschusses gilt der Sektion von Aktivist Mittenwalde für die Vorbereitung und Durchführung des Turniers. Der Endstand:

	Pkt.	MGD
Aktivist Mittenwalde	12:8	2,00
Motor Babelsberg	11:9	1,98
Motor Ludwigsfelde	7:13	1,53

In der Einzelwertung waren diese Sportfreunde am erfolgreichsten:

Name	Platz	Pkt.	MGD
Höpnow	Mi	7,50	48
Frenzel	Ba	2,89	19
Beyer	Ba	2,30	9
Bleich	Lu	2,20	11
Fechner	Ba	2,17	14
Marschler	Mi	1,82	12
Renisch	Ba	1,78	24

Arno H.

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 1157 Berlin, Römerweg 42

Name und Anschrift des Werbers

Fortsetzung von Seite 10

einen Vorsprung von 13 Points, der Trainingsausfall war bei Frank Omland nicht zu übersehen. Auffallend Rosinskis verbessertes Spiel, dem in dieser Partie einige gute Vorbänder gelangen. Mit 60:47 wurde er als letzter Tagesieger gekürt.

Bleibt nachzutragen, daß diese Meisterschaft unter Leitung des DBSV-Vizepräsidenten (BC) Gerd Manig stand. Er, Günther Suchsland, und alle weiteren Funktionäre leisteten ganze Arbeit!

Ergebnisse der DDR-Meisterschaft Dreiband 1980 in Suhl

	Punkte	Aufnahmen	GD	BED	HS
1. Hoche	300	486	0,617	0,779	5
2. Rosinski	287	453	0,634	0,750	7
3. Böhme	286	477	0,600	0,769	7
4. Lässig	281	558	0,504	0,571	6
5. Omland, Frank	263	559	0,470	0,513	5
6. Omland, Siegfried	176	483	0,364	-	5

BK-Oberliga: Ausschließlich Heimsiege zum Auftakt

Meister Cottbus wurde aus allen Träumen gerissen

Der Titelverteidiger blieb ohne Punktgewinn

Erster Spitzenreiter der Saison ist Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Ausschließlich Heimsiege gab's zum Auftakt der BK-Oberligasaison, wobei dieser erste Spieltag gleich einige Überraschungen bescherte. So mußte Meister Cottbus nicht nur im Spitzenduell gegen den „Vize“ Motor Dresden-Reick über eine Niederlage quittieren, sondern er zog auch beim Neuling Tabak Dresden den kürzeren. Bei der Reicker Begegnung hatte der Sieger 54 Points Vorsprung, bei Tabak betrug die Differenz 66 Points zu Gunsten des Gewinners.

Mit 1714:1661 kamen die Reicker zwar zu einem sicheren Erfolg, doch dieser ist ausschließlich den Leistungen von Lothar und Manfred Hähne (316 bzw. 344) zu verdanken. Ihren Resultaten standen so schwache Ergebnisse auf beiden Seiten wie die 220 von Löwe und die 237 von Hendrischke gegenüber. So herrschte bei diesem Treffen Spannung bis zum Schluß. Auch gegen Wiederaufsteiger Stahl Nordwest Leipzig blieb Reick schließlich ungefährdet, wengleich die Messestädter, gemessen an ihren Halbzeitleistungen, durchaus auch Siegeschancen besaßen.

Im Duell der beiden Neulinge hatte Tabak gegen Stahl NW große Mühe. Unterschiedliche und zum Teil schwache Spiele auf beiden Seiten ließen den Ausgang dieses Matches bis zu den beiden Schlußstartern offen. Pietzsch (310) entschied die Partie dann für seine Mannschaft noch sicher. Ohne praktische Chance schien dann Tabak gegen den Meister Turbine Cottbus. Somit stellt der Erfolg dann doch eine Riesenüberraschung dar, eine Überraschung, die nicht zuletzt auf Grund der „Gastgeschenke“ von Schmidt (227) und Hendrischke (212) zustande kam. Gute Solis wurden indes für Leuteritz (280) Pietzsch (333/171) auf Dresdener Seite sowie durch Bock (301) und Blawid (295) auf Cottbuser Seite registriert.

Erster Spitzenreiter wurde Wilhelm-Pieck-Stadt Guben durch 2 große Siege über Ascota Karl-Marx-Stadt mit 1734 zu 1716 bzw. 1677:1500 über Rotation Weißenborn. Wie das Ergebnis gegen Karl-Marx-Stadt aussagt, ging es hier mächtig knapp zu. Obwohl die Karl-Marx-Städter durch Rothers schwache 239 Points immer um rund 60 Points im Rückstand lagen, eröffnete sich zum Schluß doch noch für Kochsiek die große Chance, „den Bock“ umzustößen. Jedoch: Einer Halbzeitleistung von 145 Points standen am Ende „nur“ 289 Points ge-

genüber. In diesem Meisterschaftsvergleich unterstrichen Fladrich (318), Weihrauch (316) und Autengruber (311) gute Form.

Keine Mühe hingegen hatten die Gubener mit Weißenborn, daß auf Grund der ausgeglichenen Mannschaftsleistung des Gastgebers in eine Statistenrolle verwiesen wurde. — Die von den Gubenern insgesamt an beiden Tagen erzielten 7 Solis über 280 Points und die 3 über bzw. an die 300 signalisieren ohne Zweifel für die kommenden Gastmannschaften des Cottbuser Bezirksvertreters Alarmstufe 1!

Ebenfalls 4 Pluspunkte brachten die Spremberger auf ihr Konto, wengleich nicht zu übersehen war, daß Traktor noch ein gutes Stück von der Form der Meisterschaftsjahre entfernt zu sein scheint. Mit Ascota hatten die Spremberger wie schon so oft ihre liebe Mühe. Nach beiderseits bemerkenswerten Leistungen, Rieger (302), Jürgensen (302) sowie Heymann (305), vermochte der Karl-Marx-Städter Kochsiek die erforderlichen 295 Points nicht zu schaffen. 0:4 Punkte bei einem MGD von 1697, das ist schon bitter für die Sachsen! — Von Anbeginn an ohne Chance trat Weißenborn beim Ex-Meister Spremberg an. Die Spremberger ließen dann auch schon frühzeitig die Zügel schleifen, was sich in der Siegerquote von 1642 widerspiegelt.

Die Statistik

M. Dresden-Reick	Turbine Cottbus
1714	1661
Höcker 261	Matthiaschk 279
Stöckel 278	Bock 286
Berndt 295	Schmidt 258
Hähne, L. 316	Leyer 290
Löwe 220	Hendrischke 237
Hähne, M. 344	Blawid 311

Emp. Tabak Dresd.	Turbine Cottbus
1638	1572
Behrendt 272	Matthiaschk 250
Protze 247	Bock 301
Leuteritz 280	Schmidt 227
Spank 234	Leyer 287
Lesch 272	Hendrischke 212
Pietzsch 333	Blawid 295

Chemie Guben	Ascota KMSt.
1734	1716
Schuster 280	Rother 239
Fladrich 318	Heyder 299
Weihrauch 316	Heymann 292
Zschörneck 286	Autengruber 311
Fischer 282	Zika 286
Pflaum 252	Kochsiek 289

Trakt. Spremberg	Ascota
1712	1678
Wille 286	Rother 286
Rieger 302	Heyder 290
Nothnick 259	Heymann 305
Schneider 294	Autengruber 284
Jürgensen 302	Zika 252
Fischer 269	Kochsiek 261

Motor Reick	St. NW Leipzig
1665	1586
Höcker 292	Rehwagen 235
Stöckel 261	Müller 259
Berndt 274	Heyer 238
Hähne, L. 292	Rieger 259
Löwe 244	Lichtenstein 279
Hähne, M. 302	Gottschalk 316

Empor Tabak	Leipzig
1559	1538
Behrendt 251	Rehwagen 264
Protze 234	Müller 293
Leuteritz 273	Heyer 226
Spank 226	Rieger 217
Lesch 265	Lichtenstein 288
Pietzsch 310	Gottschalk 280

Chemie Guben	Rot. Weißenborn
1677	1500
Schuster 280	Franke 243
Fladrich 282	Bellmann 214
Weihrauch 297	Tschelzek 238
Zschörneck 287	Hommola Ge 282
Fischer 283	Hommola Gu 218
Pflaum 248	Hommola Gü 305

Spremberg	Weißenborn
1642	1562
Wille 297	Franke 220
Rieger 270	Bellmann 288
Nothnick 282	Tschelzek 265
Schneider 267	Hommola Ge 238
Jürgensen 262	Hommola Gu 258
Fischer 264	Hommola Gü 293

Tabellenstand:

Chemie Guben	4:0	1705,5
Motor Dresden-Reick	4:0	1689,5
Traktor Spremberg	4:0	1677,0
Empor Tabak Dresden	4:0	1598,5
Ascota Karl-Marx-Stadt	0:4	1697,0
Turbine Cottbus	0:4	1616,5
Stahl NW Leipzig	0:4	1562,0
Rotation Weißenborn	0:4	1531,0